

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefasset geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Um fruchtbar Wetter.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

hält: Den blauen Himmel deckest du Mit Segen-reichen Wolcken zu.

6. Du lässest wachsen Laub und Gras / Du macheest Berg und Thäler naß / Du giebest sanfften Thau / Vom Himmel auch den Regen, Guß / Und aus der Erden manchen Fluß.

6. Du bringest in der Hungers, Noth Ausblosser Erden Wein und Brodt / Das unser Herr erfreu: Du giebest Fische / Fleisch und Marck / So / daß wir werden fett und starck.

8. Herr / öffne doch dein Wolcken-Haug / Und schütte reichen Segen aus / Beweiß jetzt deine Krafft / Die so viel hundert tausend Mann Wolckh in Noth gesehen an.

9. Du bist ja noch derselbe Gott / Auff dessen Wincken und Gebot Der Acker fruchtbar wird: Theil aus den Segen weit und breit / In dieser hoch bedrängten Zeit.

10. Nimm auch in dieser Hungers, Noth Die Krafft nicht von dem lieben Brodt: Ach! sättig unsern Leib. Verleihe / daß auff dein Befehl Sich mehre das Korn / Brodt und Mehl.

11. Nun / du bist Gott von Alters her / Drum dieser Bitte uns gewehr: Gib Christliche Gedult / Auch Nothdurfft hier in dieser Zeit / Bis du uns bringst zur Seligkeit.

NB Auch Können zur Zeit der Theurung und Hungers, Noth die Trost-Lieder in Armuth und Mangel der zeitlichen Nahrung / die sich droben befinden / gesungen werden.

Dancksagung nach geendigter Theurung. Kan geschehen durch die / nach dem Essen gewöhnliche Lob- und Danck-Lieder / die sich drunten befinden.

Um fruchtbar Wetter.

290. Mel. Es ist das Heil uns kommen.
O Herr Gott / der du deiner Schaar Hast zu-
gesagt

gesagt auff Erden: Daß sie von dir soll immerdar Im Kreuz getröstet werden / Dazu auch das tägliche Brodt/Samt Rettung aus der Angst und Noth Reichlichen überkommen.

2. Gib reine Luft und Sonnen-Schein/Gut Thau und fruchtbar Regen: Damit die Früchte wachsen fein/Die du durch deine Segen Freygebig und mit milder Hand / durch unser ganzes Vater-Land/Pflegst jährlich zu bescheven.

3. Vergebens ist all unsre Kunst/Fleiß/Arbeit und Vermögen / Wo du / O GOTT / nicht deine Günst Wirst geben zu dem Pflügen / Und allen Saamen wecken auff / Daß er wol wachse und darauff Bey gutem Wetter reife.

4. Herr/straff uns nicht in deinem Zorn / Gedenc an deine Güte: Den Weinstock und das liebe Korn Uns gnädiglich behüte / Für Hagel / Frost/Sturm-Wind und Schlag/Für Mehlthau/ und was schaden mag Den Früchten in gemeine.

5. Für grosser Dürre uns bewahr Und all zu trocknen Winden: Die Wetter laß seyn obn Gefahr / Damit sie nichts anzünden: Halt auch das Erdreich nicht zu naß / Auff daß wir mögen Scheun und Faß Durch deinen Segen füllen.

6. Gib gnädig/was uns deine Hand Jetzt thut gar reichlich weisen / Und damit in dem ganzen Land All Creaturen speisen: So wird dich loben groß und klein / Die Alten mit den Kinderlein/ Und was auff Erden lobet.

7. Wir trauen dir/O HERR GOTT/Und lassen dich frey walten: Du weißt wol/was uns mangeln thut/ Hast lange hauffgehalten/ Und wirst noch ferner so regiern / Daß man wird deinen Segen spürn / Und deinen Nahmen preisen.

291.

Mel. Wo GOTT der HERR nicht bey.

Ach! HERR dugerechter GOTT/Wir habens wol verdienet / Mit unser Sünd und Missethat / Daß unser Feld nicht grünet / Daß Menschen und Vieh traurig seyn: Wenn du zuschleußt

M i j

bey

den Himmel dein/ So müssen sie verschmachten.

2. Herr/ unser Sünd bekennen wir/ Die wollst du uns verzeihen. All unser Hoffnung steht zu dir / Trost / Hülff thu uns verleihen : Gib uns
 { Regen vom Himmel dein/ } Um deines Nahmens
 { Klarheit und Sonnenschein/ }

mens willn allein/ Herr/ unser Gott und Tröster.

3. Gedencke/ Herr/ an deinen Bund/ Um deines Nahmens willen / Bitten wir dich aus Herzens Grund/ Und thu unser Noth stillen/ Vom Himmel mit
 { dem Regen dein / } Denn dein ist ja der
 { dem Sonnenschein/ }

Himmel allein/ Ohn dich / Kan es nicht regnen.
 (die Sonn nicht scheinet.

4. Kein ander Gott vermag es nicht : Daß er
 solt
 { Regen } geben : Den Himmel hast du
 { Klarheit }

zugericht/ Darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der Name dein/ Solchs alles kanst du thun allein/ Herr / unser Gott und Tröster.

292.

Mel. Herr Jesu Christ/ meins.

O Vater / deine Sonne scheint Aufß Böß und Fromme / Freund und Feind / Es wird die ganze Welt erleuchtet / Mit Thau und Regen auch befeuchtet.

2. Du machst die Berg und Auen naß / Und läßt drauff wachsen Laub und Gras : Damit die Thiere mannigfalt Versorget seyn im Feld und Wald.

3. Uns Menschen giebst du Brodt und Wein/ Daß unser Herz kan frolich seyn : Du machst/ daß es die Erde bring/ Und unsre Arbeit uns geling.

4. O Herr/ wir bitten deine Güte / Aus lauter Gnaden uns behüt : Aus Gnaden auch das Feld bewahr / Und gib uns ein gesegnet Jahr.

5. Frost/ Hagel/ Mißwachs von uns lehr/ Und fruchtbar Wetter uns bescher : Es muß Wind/ Regen / Sonnen- Schein Dir allezeit gehorsam seyn.

6. Du

6. Die Mäuß und Schnecken/ deine Ruth/ Und was den Früchten Schaden thut/ Solch Ungezieffer von uns treib / Daß deine Gab uns völlig bleib.

7. Ob wol sich Sünde bey uns findt / Dennoch wir deine Kinder sind : Drüm öffne deine milde Hand / Und segne unser Feld und Land.

8. Wenn deine Gnade krönt das Jahr / Sind wir gesegnet immerdar. Thu aber dieses noch dazu / Und gib Gesundheit / Fried und Ruh.

9. Herr/ alles steht bey dir allein / Wir wolln dir treu und danckbar seyn / Und deines grossen Nahmens EhrHinfort ausbreiten mehr und mehr.

Um gutes Wetter zur Erndte.

293. Mel. Christe/der du bist Tag und.

Reicher Gott/du giebst uns viel/ Dein Reichthum hat kein Maß noch Ziel/ Du segnest uns aus lauter Gunst / Sonst wär die Arbeit gar umsonst.

2. Der Seel gibst du das Himmel: Brodt/ Den Leib das Erd:Gewächs zur Noth/ Mit welchem du das Land geziert / Daß man draus deine Güte spürt.

3. Dein Ruhm sey weit und breit bekandt/ Weil deine Segen:volle Hand hat unser Land so reich gemacht/ Daß uns das Herz für Freuden lacht.

4. Gib uns nun guten Sonnen: Schein / Bis daß dein Segen reiff mag seyn/ Und wir denselben allgemach Einbringen können unters Dach.

5. Zu vielen Regen gib uns nicht/ Damit durch ihn nicht Schad geschicht. Erhör uns/ Gott / wo dir gefällt/ So wächst dein Ruhm in aller Welt.

Um fruchtbaren Regen.

294. Mel. Vater unser im Himmelreich.

Herr Gott/ der du zur rechten Zeit/ Gemacht den Himmel weit und breit / Darzu die Erde aufferbaut / Und schön geziert mit Laub und Kraut / Gibst allen dem auch Luft und Geist / Was dein Geschöpff auff Erden heisst /

M i i

2. Schau